

## **Auszug aus der Niederschrift über die 10. Sitzung der Bürgerschaft am 06.12.2018**

### **Zu TOP : 7.3**

#### **Masterplan für den ZOO**

**Einreicher: Andrea Kühl LINKE offene Liste**

**Vorlage: kAF 0152/2018**

Anfrage:

Von wem wird der Masterplan für den ZOO erarbeitet?

Wann ist mit der Vorlage des Entwurf des Masterplanes für den ZOO zu rechnen?

Wie soll die Beteiligung der Bürger erfolgen?

Herr Dr. Langner beantwortet die Anfrage wie folgt:

Mit dem Aufbau eines Tierparks in der Hansestadt Stralsund wurde an der jetzigen Stelle im Jahr 1959 begonnen. Aus wenigen Gehegen entwickelte sich unter maßgeblicher Beteiligung der Bevölkerung der heutige mittelgroße Zoo mit durchschnittlich 1000 Tieren und in den letzten Jahren beständig wachsenden Besucherzahlen um die 110 000 Besucher pro Jahr. Der Zoo verfügt über einen wertvollen Haustierbestand und gleichermaßen auch über diverse klassische Zootiere, woraus sich der Slogan, „Vom Bauernhof bis in den Dschungel“ ableitet. Durch eine stete Verbesserung des Angebotes für die Besucher und durch die Arbeit der sehr aktiven „Zoofreunde Stralsund“ e.V. ist der Zoo weitgehend positiv belegt. Die finanzielle Ausstattung des Zoos war in der Vergangenheit eher spärlich, reichte jedoch weitgehend für den ungestörten Betriebsablauf und die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben. Größere Investitionen konnten in der Vergangenheit durch unterstützende Förderungen realisiert werden. Es gilt die positive Entwicklung der letzten Jahre aufzugreifen, zu verstetigen und auszubauen

Deshalb beabsichtigt die Hansestadt Stralsund die Erstellung eines Masterplans für den Zoo mit dem Ziel, das Profil der Freizeiteinrichtung zu schärfen, mittel- bis langfristige Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen und daraus konkrete Umsetzungsmaßnahmen zur Modernisierung und Zukunftsfähigkeit des Zoos Stralsund abzuleiten.

Die Zielstellung impliziert den langfristigen Betrieb eines wirtschaftlich stabilen, nachhaltig ökologisch arbeitenden, modernen Zoos mit hoher Funktionalität, der den gesetzlichen Anforderungen vollständig gerecht wird, eine höchstmögliche gesellschaftliche Akzeptanz besitzt und allen Aufgabenstellungen an einen zukunftsorientierten Zoo vollumfänglich gerecht wird.

Für den Masterplan ist eine Vorgehensweise nach dem sog. „Karlsruher Modell“ geplant. Es ist vorgesehen, die Belegschaft, die Zoofreunde, städtische Gesellschaften, politische Gremien und Ämter intensiv in den Masterplanprozess mit einzubeziehen und den Prozess professionell moderieren zu lassen. Aufgabe eines externen Zooplaners ist es, den „kritischen Blick von außen“ in den Prozess einzubringen, in den einzelnen Aufgabenstellungen Lösungsvorschläge zu unterbreiten und mit den Akteuren abzustimmen. Diese Leistung wird bei Vorlage eines Fördermittelbescheides regulär ausgeschrieben.

Gegenwärtig ist beim Wirtschaftsministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern ein Förderantrag für die Förderung des Masterplanes in der Bearbeitungsphase. Nach einem positiven Fördermittelbescheid, ist mit einem Zeitraum von ca. 1,5 Jahren für die Entwicklung des Masterplanes zu rechnen.

Der Zoo kann hinsichtlich der Beteiligung der breiten Öffentlichkeit auf sehr gute Erfahrungen bei dem Projekt „Umgestaltung der Festwiese“ aufbauen. Gemeinsam mit den Zoofreunden Stralsund e.V. , der Belegschaft des Zoos und der Verwaltung der Hansestadt wurde dieses Projekt sorgfältig vorbereitet, in mehreren Veranstaltungen öffentlich präsentiert und diskutiert und nach mehrheitlicher Zustimmung zeitnah umgesetzt.

Auch für die Erarbeitung des Masterplanes wird dem Förderverein eine maßgebliche Rolle bei der Begleitung des Prozesses zufallen. Die über 120 Mitglieder des Vereins und die regelmäßig erscheinende Vereinszeitschrift, der „Cervus“, sind wichtige Multiplikatoren. Die in Teilplänen erarbeiteten Ergebnisse sollen zeitnah den Gremien der Bürgerschaft und der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Frau Kühl merkt an, dass der Zoo wirklich sehenswert ist. Sie berichtet, dass sie von Touristen darauf aufmerksam gemacht wurde, dass an einigen Stellen seit 20 Jahren wohl wenig geschehen ist. Sie bietet an, die bemängelten Punkte dem Zoo mitzuteilen.

Herr Dr. Langner stimmt zu, dass an Teilen des Zoos Handlungsbedarf besteht. Aufgrund der geringen finanziellen Ausstattung konnten Projekte nicht in Angriff genommen werden. Dem soll der Masterplan entgegenwirken. Herr Dr. Langner ergänzt, dass seit vielen Jahren Besucherumfragen durchgeführt werden.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Steffen Behrendt

Stralsund, 11.12.2018